

**1697. Anfrage (Besetzung der Departementsleitungsstellen an der Pädagogischen Hochschule)**

Kantonsrätin Inge Stutz, Marthalen, und die Kantonsräte Werner Hürlimann, Uster, und Oskar Bachmann, Stäfa, haben am 10. September 2001 folgende Anfrage eingereicht:

Mit der Gründung der phzh werden die Seminarien in die Fachhochschule überführt. Dies erfordert Neubesetzungen auf der 1. und 2. Führungsebene. In der erweiterten Schulleitung der phzh (insgesamt 18 Stellen) wurden von den bis anhin besetzten Stellen deren 1,5 mit Frauen besetzt. Es sind auch keine fachspezifischen Vertreterinnen der Seminarien ALS (Handarbeit) und HLS (Hauswirtschaft) für diese erweiterten Departementsleitungsstellen vorgeschlagen worden.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Aus welchen Gründen wurden bisher in der erweiterten Schulleitung der Pädagogischen Hochschule von 16 nur 1,5 Stellen mit Frauen besetzt?
2. Nach welchen Kriterien werden Personen für die Schulleitung ausgewählt, und welches Auswahlverfahren wird angewendet?
3. Wie wird das fachspezifische Wissen und die Vertrautheit mit den Besonderheiten und Anliegen der Fachbereiche Handarbeit und Hauswirtschaft in der Schulleitung ohne eine dementsprechende Vertretung eingebracht und umgesetzt?

Auf Antrag der Bildungsdirektion  
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Inge Stutz, Marthalen, Werner Hürlimann, Uster, und Oskar Bachmann, Stäfa, wird wie folgt beantwortet:

Im Herbst 2002 wird die Pädagogische Hochschule (PHZH) ihren Betrieb aufnehmen. Im Hinblick auf die umfangreichen Vorarbeiten, die bis dahin zu leisten sind, ernannte der Fachhochschulrat im Juli 2000 den Rektor und Anfang 2001 die Prorektoren für die drei Prorektorate Ausbildung, Weiterbildung und Beratung sowie Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen. Vor der Ernennung der drei Prorektoren durch den Fachhochschulrat wurde am damaligen Auswahlverfahren Kritik geübt, nachdem die Vorschläge der Findungskommission an die Öffentlichkeit gelangt waren. Der Regierungsrat hat in seiner Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 420/2000 betreffend fragwürdiges Vorgehen bei den Berufungen an die Pädagogische Hochschule zu jenem Verfahren Stellung genommen.

In den Monaten Mai bis Juli 2001 wurden die Mitglieder der Erweiterten Schulleitung der PHZH bestimmt. Zu wählen waren Leiterinnen und Leiter für drei Abteilungen und insgesamt neun Departemente in den drei Prorektoraten. Für das Auswahlverfahren wurde eine Findungskommission eingesetzt, der neben der Schulleitung der PHZH eine Zweiertretung der Dozierendenversammlung und eine Juristin der Bildungsdirektion angehörten. Für die Dozierendenversammlung wirkten ein Lehrer des Arbeitslehrerinnenseminars sowie eine der beiden Leiterinnen der Projektgruppe «Gleichstellung und Gender» mit. Das Verfahren für die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten wurde von der Findungskommission gemeinsam festgelegt und von allen Mitgliedern mitgetragen. Dabei standen für die Findungskommission die Erfüllung der Anforderungen der ausgeschriebenen Stelle und die Qualität der Bewerbung im Vordergrund. Weitere Kriterien für die Besetzung der Stellen waren die Verteilung Frauen – Männer, der Einsatz bisheriger Kadermitglieder, die Altersstruktur in den Prorektoraten bzw. Abteilungsleitungen und die fachliche Herkunft. Der Grundsatz, dass im Hinblick auf eine möglichst ausgewogene Zusammensetzung bei gleichwertiger Qualifikation einer Bewerberin und eines Bewerbers der Frau der Vorzug zu geben sei, war der Findungskommission bewusst. In diesem Sinne hatte sich der Regierungsrat in seiner Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 372/2000 betreffend Umsetzung der tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann an der Pädagogischen Hochschule geäußert.

Die Vorstellungsgespräche umfassten ein Kurzreferat der Bewerberinnen und Bewerber, in dem insbesondere auf die Aufgaben der jeweiligen Departements- oder Abteilungsleitung und künftige Entwicklungen einzugehen war, sowie die anschliessende Beantwortung von Fragen der Findungskommission. Die Eingeladenen waren vorgängig über den Ablauf des

Vorstellungsgesprächs orientiert worden. Gestützt auf die Vorschläge der Findungskommission, die nach dem skizzierten Vorgehen ermittelt wurden, besetzte der Fachhochschulrat die zwölf Stellen mit fünf Kandidatinnen und acht Kandidaten; die Leitung des Departements Vorschule teilen sich zwei Personen.

Zur Frage, wie die Besonderheiten und Anliegen der Fachbereiche Handarbeit und Hauswirtschaft ohne entsprechende Vertretung in der Schulleitung eingebracht werden können, hat der Fachhochschulrat bereits Stellung genommen. In seinen Ausführungen zu einer Anfrage von Lehrerinnen und Lehrern legte er dar, dass bei der Besetzung der Departementsleitungen die fachliche Herkunft der Kandidatinnen und Kandidaten von keiner besonderen Bedeutung war, da die Organisation der Departemente an der PHZH keine fachspezifische Ausrichtung vorsieht. Anders ist die Ausgangslage bei den Abteilungen, da dort bestimmte Fächer zu einer Fachgruppe zusammengefasst werden. Für die Abteilungsleitungen wurden deshalb Kernkompetenzen in einem Fach der betreffenden Gruppe vorausgesetzt. Dabei konnten jedoch nicht alle Fächer einzeln berücksichtigt werden; so auch nicht Handarbeit und Hauswirtschaft, die sich zudem in verschiedenen Abteilungen finden. Dies ändert aber nichts daran, dass die Verantwortung der Abteilungsleitung sämtliche ihr zugeordneten Disziplinen gleichermassen umfasst. Die zuständigen Stellen sind sich bewusst, dass mit der Integration der Fachausbildungen Handarbeit und Hauswirtschaft in die Studiengänge an der PHZH eine besondere Situation entsteht. Um dieser Rechnung zu tragen, wird die Schulleitung der PHZH eine Fachperson einsetzen, die den Integrationsprozess begleiten und aufkommende Probleme in Zusammenarbeit mit den Beteiligten zielgerichtet angehen wird.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**